

STIMME UND GEGENSTIMME

KLARHEIT DURCH INTELLIGENTE ANALYTIKER
WENIG GEHÖRTES - VOM VOLK FÜRS VOLK!
FREI UND UNENTGELTICH
INSPIRIEREND
S&G



NICHT GLÄSERNE BÜRGER - GLÄSERNE MEDIEN,
POLITIKER, FINANZMOGULE BRAUCHEN WIR!
WELTGESCHEHEN UNTER
DER VOLKSLUPE
S&G

HAND-EXPRESS

DIE VÖLKER HABEN EIN RECHT AUF STIMME UND GEGENSTIMME

~ AUSGABE 20/13 ~

Sieges-INTRO

Die Rückseite widmet sich u.a. der heiß umkämpften 8. AZK vom November 2012.

Zunehmend geht für die Verleumdermedien, aber auch für Randgruppenhetzer Hugo Stamm & Co., der Schuss nach hinten los. Irgendein älterer Herr im Raum Zürich las die „Holocaust-Hetze“ von Hugo Stamm gegen Sasek. Da sagte er sich: „Wenn Stamm derart gegen diesen Mann oder diese AZK ausschlägt, muss das wohl eine gute Sache sein.“ Nach seiner Recherche war für ihn sofort klar: „Dem Sasek vertraue ich mein ganzes Archiv an und gebe ihm sogar noch 6.000 Fr., wenn er es für die S&G usw. nutzt.“ Gesagt, getan. Mit einem Transporter machen wir uns auf den Weg, während der alte Sammler sich zur Bank aufmacht, um das Geld abzuheben. Unterwegs überfallen ihn Zweifel: „... ist Sasek wirklich mein Vertrauensmann?“ Im selben Moment entdeckt er ein dickes Buch in einem Abfalleimer. Macht der Gewohnheit, er zieht es hervor und schlägt es irgendwo auf. Ein französisches Werk. Sein Blick fällt gerade auf eine Passage, wo vor Ivo Sasek und Bernhard Schaub gewarnt wird. Auf der Stelle wird sein Herz fest: „Jetzt weiß ich, dass Sasek der Richtige ist!“

Anstatt dass wir ihm für seine Riesensammlung viel bezahlen mussten, erhöhte er seinen Zuschuss sogar noch auf 10.000 Fr. Ziemlich genau soviel hatte ich zuvor für meinen Strafantrag kalkuliert – gegen Hugo Stamm & Co.!

Der Widersacher sind viele, aber ein eindeutig Größerer ist mit uns – anders geht's nicht!

Ivo Sasek

Berichtigung zu S&G 1/13

Die im Artikel „Fatale Nebenwirkungen für Eltern von geimpften Kindern“ getroffene Aussage, dass „im Leitfaden für Kinderärzte die Ärzte dazu aufgefordert werden, Impfschäden kategorisch als Misshandlung zu deklarieren, um die wahren Ursachen zu vertuschen und den Eltern die Schuld in die Schuhe zu schieben,“ möchte der Autor (mab.) berichtigen. Die von der Hauptredaktion geforderte Nachrecherche hat deren Zweifel bestätigt! Man kann diese Aussage nicht schwarz auf weiß belegen. Wir sind inmitten dieses oft gezielten Infokrieges künftig noch mehr bemüht, jeden Artikel vor seiner Veröffentlichung auf dessen Hieb- und Stichfestigkeit zu überprüfen und bitten hiermit um Entschuldigung.

Die Redaktion

„Wer tiefer irrt,
der wird auch
tiefer weise.“

Gerhart Hauptmann

Das altbekannte Muster

sbb. Eine interessante Beobachtung zeigt, dass Personen, die sich öffentlich gegen ein Unrecht aussprechen, mit Vorliebe des Antisemitismus bezichtigt werden. Das Beispiel des amtierenden Grünen-Nationalrats Geri Müller, der für das Amt des Stadtammanns (Bürgermeister) von Baden kandidierte, zeigt es wieder deutlich auf.

In einem Interview hatte er sich folgendermaßen geäußert: „Der Holocaust ist schrecklich, aber das berechtigt nicht, dass man an einem anderen Ort das Gleiche macht mit einer anderen Bevölkerungsgruppe.“ Diese Aussage sowie das von Hamas-Vertretern gewünschte Gespräch mit ihm, das er nicht verweigern wollte, „weil immerhin die Hoffnung bestehe, dass man damit etwas Neues bewegen könne,“ waren Gründe genug, ihn als Antisemiten zu brandmarken. Schlagzeilen wie „Juden warnen vor Geri Müller“ (Titelseite Aargauer Zeitung vom 14.2.2013) und

eine darin zitierte Aussage von einem Mitglied der israelischen Kultusgemeinde Baden, „Wird Geri Müller zum Stadtammann gewählt, droht Baden zum Anziehungspunkt von Antisemiten und Islamisten zu werden,“ offenbaren deutlich das mittlerweile bekannte Muster des Rufmordes an unangenehmen Zeitgenossen.

In Wirklichkeit setzen sich aber viele als Antisemiten bezeichnete Menschen für eine gleichberechtigte Anwendung des Antidiskriminierungsgesetzes ein – egal ob ein Unrecht von Moslems, Christen, Hindus oder Juden verübt wurde. Somit ist es rückwirkend und auch in Zukunft sicher weise, hinter Personen, gegen die der Antisemitismusvorwurf vorgebracht wird, zuallererst einmal Kämpfer für die Gerechtigkeit zu vermuten.

Quelle:

Tagesanzeiger vom 28. Feb. 2013;
www.tagesanzeiger.ch/schweiz/standard/Geri-Mueller-im-Kreuzfeuer/story/17080535

Die wahren Absichten Hollywoods

dd. Vom 3. - 6. Februar 2013 fand in Teheran die dritte internationale Konferenz für Weltkino und Hollywoodismus statt. Die Konferenzteilnehmer – über 40 Experten und Filmemacher aus den USA und Europa, neben dutzenden iranischer Kinospzialisten, Journalisten und Beamten – äußerten scharfe Kritik „an Hollywoods Rolle im Schüren von Feindschaft gegen die Araber, den Iran und den Islam, im Begünstigen von Krieg und im Unterwandern von traditionellen kulturellen Werten und ethischen Normen.“ Als Anschauungsmaterial gab es neben der „mar-

tialischen Historien- Schlachtplatte (300)“ auch neuere Ware: Sacha Baron Cohens „Dictator“ und vor allem Ben Afflecks Oskar-gekröntes Geiselrettungs-drama „Argo“. In „300“ werden die Perser, dessen Nachfahren die Einwohner Irans sind, entgegen der Geschichtsschreibung als bestialisches Volk verunglimpft. In „Dictator“ werden, wie in allen Cohen-Filmen, alle möglichen ethischen und kulturellen Tabus auf primitivste Weise gebrochen. In „Argo“ werden die Iraner als „primitiv, überemotional, irrational, verrückt und teuflisch“ dargestellt. Sir David

Meiers, einstiges Mitglied der britischen Botschaft, kommentierte den Film mit den Worten: „Es hat nichts mit den Fakten zu tun.“

Fazit: Hollywood scheint es weder um unterhaltende und schon gar nicht um kulturschaffende Absichten zu gehen! Die auffallend falschen Darstellungen von politischen und geschichtlichen Ereignissen und die ausufernde Zersetzung aller eigenständigen, nationalen, kulturellen und ethischen Werte deuten vielmehr auf eine durchdachte Meinungsmanipulation hin. Wer die wahren Absichten Hollywoods

Fortsetzung Seite 2

Virenwarnung! Gegenstimmen-Internetseiten werden scheinbar immer wieder von Hackern mit Viren verseucht. Hier schützt der S&G-Handexpress – Infos kurz, bündig und ohne Internetzugang – Tipp für alle, die dennoch auf die Links zugreifen: Nie von einem PC mit wichtigen Daten ins Internet gehen!

Sie haben eine wichtige Info? Verfassen Sie einen kurzen Hand-Express-Artikel. – Nennen Sie darin Ross und Reiter!

Quellen möglichst internetfrei! – Und senden Sie Ihren Kurzartikel an SuG@infopool.info

Fortsetzung von Seite 1

mit so verheerender globaler Auswirkung auf die öffentliche Meinungsbildung verstehen will, kommt nicht um die Frage herum: Wer steckt dahinter und was bezwecken sie?

Quellen:

www.hollywoodism.org
www.ihr.org/news/iranvisit_feb2013.html

„Vortrefflich verstand es die Unterhaltungsindustrie bisher, die Massen zu unterhalten, das Volk unten zu halten.“

Bert Elsmann

Kalte Füße?

büj. 16. Januar 2013: Ein Reporter vom TV-Ostschweiz ruft die AZK-Administration an; in Bezug auf den Artikel über die 8. AZK, der heute im Tagesanzeiger erschienen sei, würde er gerne ein Interview mit dem AZK-Gründer Ivo Sasek führen. Die Sache wird mit Ivo Sasek besprochen und man ruft zurück, um Antwort zu geben. Zu Beginn des Telefonats wird der Reporter informiert: „Darf ich Sie darauf aufmerksam machen,

Wer kontrolliert Hollywood?

dec. Seit längerem wird in Amerika eine heftige Debatte geführt, ob die Behauptung stimmt: „Juden kontrollieren Hollywood.“ Abraham Foxman, der Direktor der Anti-Defamation League (ADL) – einer einflussreichen amerikanischen Organisation, die gegen Diskriminierung von Juden eintritt – warnt, dass es sehr gefährlich sei von „kontrollieren“ zu sprechen, was er als verschwörerisches antisemitisches Klischee bezeichnet. Hingegen gibt Foxman offen zu, dass viele der oberen Führungspositionen, darunter der acht wichtigsten Filmstudios, von Juden bekleidet sind. Michael Medved, ein bekannter jüdischer Schriftsteller, bestätigt: „Jede beliebige Liste der einflussreichsten Chefproduzenten der wichtigsten Filmstudios enthält eine bedeutsame Mehrheit an jü-

dischen Namen.“ Joel Stein, ein jüdischer Hollywood Produzent, schrieb in der „Los Angeles Times“: „Als ein stolzer Jude möchte ich, dass ganz Amerika weiß, was wir erreicht haben. Ja, wir kontrollieren Hollywood.“ Ob es sich nun bei der Debatte um eine Verschwörungs-Theorie oder -Tatsache handelt, kann jeder selber feststellen. Zum Beispiel an der im Film „Argo“ geschürten Iranphobie. Soll dadurch Israels Politik gegenüber dem Iran begünstigt werden? Fest steht: Hier werden Millionen Zuschauer unentwegt nicht einfach unterhalten, sondern ganz gezielt von einer kleinen Gruppe einflussreicher Menschen beeinflusst.

Quellen:

www.ihr.org/hollywoodagenda_weber.html
www.latimes.com/news/opinion/commentary/la-oe-stein19-2008dec19,0,4676183.column

dass dieses Gespräch jetzt aufgezeichnet wird?“ Nach einer kurzen Pause meint dieser etwas verdattert: „Also ... Sie meinen dieses Gespräch?“ „Natürlich, das machen wir zu Sicherheitszwecken.“ Der Reporter drückt herum und es wird ihm hörbar unwohl. „Nein, das möchte ich nicht, dann müsste ich ja alles genau notieren was Sie sagen.“

Interessante Aussage. M.a.W.: „Ich werde sowieso etwas anderes berichten, als Sie mir jetzt erzählen werden ...“ Dass sich der gewiefte Reporter dabei absichern und sich natürlich nicht erwischen lassen will, ist genauso verständlich wie absurd. Und wieder Mal so typisch für den heutigen Mainstream-Journalismus. **Quelle:** Zeugenbericht

Unglaubliches Spiel

jb. Kleine Beobachtung in der Medienschlacht rund um das AZK-Referat vom 24. November 2012 von Sylvia Stolz: Nachdem die Zeitung „Südostschweiz“ über die Strafanzeige wegen Antisemitismus des Rechtsanwaltes Daniel Kettiger gegen Ivo Sasek und Sylvia Stolz informiert hatte, verurteilte die AZK-Referentin in einer persönlichen Gegendarstellung auf www.anti-zensur.info, die Strafanzeige. Dies, weil Kettiger (laut Südostschweiz) in der Strafanzeige Aussagen von Stolz zitiert hat, welche diese

gar nicht so gemacht hatte. In einem darauffolgenden Brief an den Veranstalter der AZK, Ivo Sasek, forderte Kettiger, die Gegendarstellung sofort aus dem Internet zu nehmen. Die Gegendarstellung von Frau Stolz fuße auf einer Falschinformation der Südostschweiz: „Er habe weder Frau Stolz in seiner Strafanzeige zitiert, noch habe er in dieser ganzen Affäre irgendeinen Kontakt mit irgendwelchen Medienschaffenden dieser Zeitung gehabt, geschweige denn ihr irgendwelche Dokumente zugestellt ...“

Wem darf man nun glauben? Einer von beiden muss gelogen haben! Der Rechtsanwalt oder die Tageszeitung? Fest steht nur eines: Das Ganze ist der unbeholfene (weil unseriöse) Versuch, mittels der Antisemitismus-Masche den Ruf der AZK zu zerstören.

Quelle:

<http://anti-zensur.info/index.php?page=azk8#>

„Wer Redliche irreführt auf einem bösen Weg, wird selbst in seine Grube fallen, aber die Lauteren nehmen Gutes in Besitz.“
 Die Bibel – Sprüche 28,10

Sieger-Ecke:

Bravo „Chur“!

fd. Die Veröffentlichung des Vortrags von Frau Sylvia Stolz zum Thema „Sprech-, Beweis- und Verteidigungsverbot - die Wirklichkeit der Meinungsfreiheit“ auf der AZK-Internetseite *, der im November 2012 in der Stadhalle Chur an der 8. AZK-Konferenz gehalten wurde, löste in den schweizerischen Medien eine heftige Medienhetze gegen den AZK-Initianten Ivo Sasek und Frau Sylvia Stolz hinsichtlich „Holocaust-Leugnung“ aus. Die daraus hervorgerufenen Reaktionen aus allen Schichten der Bevölkerung veranlassten die Hallenverantwortlichen, die Stadhalle Chur zukünftig nicht mehr an Ivo Sasek zu vermieten, obwohl eine langjährige und geschätzte Zusammenarbeit auch aus zahlreichen anderweitigen Anlässen vorlag. Doch bereits drei Monate später sieht die Sachlage ganz anders aus. Sehr schnell schon gab die Polizei selber den Hallenverantwortlichen Entwarnung, weil sie erkannte, dass die Beschuldigungen aus dem Munde der Presse weder Hand noch Fuß haben. So wurde nicht allein das ausgesprochene Vermietungsverbot wieder aufgehoben. Sie geben die Halle sogar zu besseren Konditionen als zuvor. Schon zum fünften Mal haben sich nun verschiedene städtische Verwaltungsräte und Hallenverantwortliche, aller Medienhetze zum Trotz, entschieden hinter die AZK-Organisatoren gestellt, da sie die planmäßigen inkriminierenden Rufmordkampagnen der Medien durchschaut haben. Bravo „Chur“, bravo Verwaltungsräte!

* www.anti-zensur.info

Der Handexpress-Druck erfolgt nicht zentral. Bitte selber mindestens 3x kopieren und von Hand zu Hand weitergeben!

Evtl. von Hackern attackierte oder im Internet verschwundene Quellen sind in den S&G-Archiven gesichert.

Impressum: 5.4.13

S&G ist ein Organ klarheitsuchender und gerechtigkeitliebender Menschen aus aller Welt. Ihre Artikel erhält sie von ihrer Leserschaft. Sie kommt, wann sie kommt, und es bestehen keinerlei kommerzielle Absichten.

Verantwortlich für den Inhalt:

Jeder Schreiber, Zeuge oder Verfasser sowie jeder, der eine Quelle angibt, ist nur für sich selbst verantwortlich. S&G-Inhalte widerspiegeln nicht unbedingt die Sichtweise der Redaktion.

Redaktion:

Ivo Sasek, Verlagsadresse: Nord 33, CH-9428 Walzenhausen

S&G ist auch erhältlich in: ENG, FRA, ITA, SPA, RUS, HOL, HUN, RUM, ISL

Abonnentenservice: www.anti-zensur.info

Deutschland: AZZ, Postfach 0111, D-73001 Göppingen

Österreich: AZZ, Postfach 61, A-9300 St. Veit a. d. Glan

Schweiz: AZZ, Postfach 229, CH-9445 Rebstein



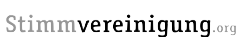
www.anti-zensur.info



www.klagemauer.tv



www.panorama-film.ch



www.stimmvereinigung.org



www.agb-antizensurbewegung.de



www.sasek.tv